

# 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Zeppelinheim

Von Oliver Causse

*Die Feuerwehr Zeppelinheim feierte im Mai ihr 75-jähriges Bestehen. Obwohl sie mit ihren 75 Jahren damit zu den jüngsten Feuerwehren im Kreis Offenbach gehört, kann sie doch schon auf eine bewegte Geschichte zurückblicken.*

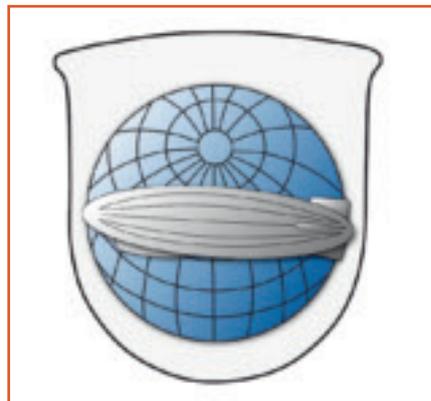
Es begann im Jahre 1937. Die ersten Häuser vom neu errichteten Zeppelinheim in der Nähe des Flughafens standen bereits, da wurde die Notwendigkeit einer Feuerwehr für das kleine Dorf der Flieger offenkundig. Noch vor der offiziellen Gründung des Ortes fanden sich im Mai 1937 bereits 10 Feuerwehrmänner zusammen und erklärten sich bereit, den Brandschutz sicherzustellen. Sie waren aus heutiger Sicht nur spärlich mit Gerätschaft ausgestattet, aber bereits ein Jahr später kamen 11 weitere Freiwillige hinzu, sodass die Feuerwehr in nur kurzer Zeit auf 21 anwuchs. Oft handelte es sich hier um Mitarbeiter der Deutschen Zeppelin Reederei, die als Bodenpersonal wegen ihrer Verfügbarkeit bestens als Feuerwehrleute geeignet waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Brandschutz Zeppelinheims von der US Air-Force übernommen. Erst in den 50er-Jahren begann der reguläre Betrieb der Feuerwehr wieder. Im Jahr 1953 erhielt die Feuerwehr eine gebrauchte Motorspritze von einer anderen Wehr als Geschenk. Mit dieser Pumpe und anderen Geräten konnte die Ausrüstung nach und nach verbessert werden. Ebenfalls im Jahr 1953 bezog die Feuerwehr den Schuppen neben der Schule und hatte damit ein neues Quartier für Fahrzeug und Material. Erfreulicherweise konnte die Wehr ihre Ausrüstung – auch durch Schenkungen des Flughafens – nach und nach verbessern und erweitern. Im Jahr 1965 richtete die Feuerwehr Zeppelinheim den 59. Kreisfeuerwehrtag in Zeppelinheim aus. Bei einer großen Übung wurde gemeinsam mit der Flughafenfeuerwehr und der Feuerwehr der U.S. Airbase ein Einsatz nach einem Flugzeugabsturz vorgeführt. Die Zuschauer erlebten außerdem eine einmalige und seither nie mehr gesehene Schau: von 14 Drehleitern wurde mit verschiedenen Farben gefärbtes Wasser abgegeben und fiel in prächtigen Farbkaskaden vom Himmel.

Da die Zahl der Einwohner von Zeppelinheim in den 50er und 60er Jahren deutlich anstieg, musste auch der Brandschutz hier mithalten. So wurde bald deutlich, dass der kleine Geräteschuppen nicht mehr ausreichte, um eine zeitgemäße Ausbildung der Feuerwehrleute sicherzustellen und auch für Geräte und Fahrzeuge wurde es zu eng. So wurde dann folgerichtig der Bau eines neuen Feuerwehrhauses an der Langen Schneise in die Wege geleitet und konnte schließlich im Jahr 1974 bezo-

gen werden. Mit dem Wechsel in das neue Feuerwehrhaus veränderte sich auch das äußere Erscheinungsbild der Feuerwehrleute: Statt den bisher in schwarzer Farbe gehaltenen Feuerwehrhelmen wurde nun zu gelber Leuchtfarbe gewechselt und die Helme mit einem durchsichtigem Schutzvisier versehen.

Vieles mehr zur Geschichte der Feuerwehr Zeppelinheim kann man in der Festschrift zur 75-Jahr-Feier nachlesen; ein Abdruck an dieser Stelle würde aber den Rahmen dieses Artikels sprengen. Daher soll sich nun der Blick auf die heutige Zeit richten.

Das Einsatzgeschehen hat sich in den letzten 20 Jahren verändert: Zunächst sind es immer noch die klassischen Feuerwehreinsätze wie z. B. Verkehrsunfälle und Brände, welche die Feuerwehr beschäftigen. Besonders auf der B44 ereigneten sich immer wieder schwere



Wappen der Feuerwehr Zeppelinheim

Verkehrsunfälle, welche aber nicht jedesmal mit schlimmen Folgen für die Insassen verbunden waren. Bei den Bränden waren es sowohl Haus- und Wohnungsbrände, als auch zahlreiche Waldbrände, zum Teil aber auch Fahrzeugbrände nach Verkehrsunfällen. Zu beobachten sind aber die vermehrten Einsätze nach Unwettern. Das sind z. B. nach Orkanen die umgefallenen Bäume, welche Straßen, Wege und Plätze blockieren und von der Feuerwehr beseitigt wurden, um die Wege wieder passierbar zu machen und auch um die Gefahren zu beseitigen, die hierdurch entstanden. Weitere häufige Unwettereinsätze sind Beseitigung von Wasserschäden nach starken Regenfällen. Häufig liefen die Keller Räume von ganzen Straßenzügen voll. Da konnte es vorkommen, dass die Feuerwehr zu 30 oder mehr Einsatzstellen ausrücken



TLF 20/30

musste. Verständlich, dass auch eine gut ausgestattete Feuerwehr hier an die Grenzen ihrer Ressourcen gerät.

Die Technik schreitet voran und auch die Feuerwehr muss hier Schritt halten. So haben z. B. die Verbesserungen im Automobilbau dazu geführt, dass es nach Verkehrsunfällen zu viel weniger Verletzten und Toten kommt, als dies noch vor 20 bis 30 Jahren der Fall war. Gleichzeitig kann es aber dazu kommen, dass es durch die verstärkten Karosserien für die Feuerwehr schwerer wird, die Verletzten aus ihren Unfallfahrzeugen zu befreien. Daher besteht Bedarf zur Nachrüstung bei den hydraulischen Rettungsgeräten. Diese sind inzwischen in derart starker Ausführung erhältlich, dass auch moderne Fahrzeuge von der Feuerwehr zu öffnen sind.

Seit dem Jahr 2011 wird der Nachwuchs der Feuerwehr nicht nur durch die in den 70er-Jahren gegründete Jugendfeuerwehr sichergestellt, sondern nun auch durch die Löschdrachen. Hier haben Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren die Möglichkeit, auf mehr spielerische Art an die Themen der Feuerwehr herangeführt zu werden. Es handelt sich dabei um eine Art erweiterte Brandschutzerziehung durch Spiel und Spaß.

Im Jahre 2012 steht der moderne Digitalfunk kurz vor seiner praktischen Einführung. (Diese Neuerung könnte übrigens dazu führen, dass die Sirene in Zeppelinheim nur noch selten zur Alarmierung genutzt werden muss.) All diese Neuerungen und weiteres mehr, wird die Arbeit der Feuerwehr in den nächsten Jahren prägen. Ob Mann oder Frau: Wer sich gern ehrenamtlich zum Wohle der Bürger engagieren möchte, ist bei der Feuerwehr jederzeit herzlich willkommen. Wer noch mehr über die Feuerwehr Zeppelinheim erfahren möchte, kann sich im Internet unter [www.feuerwehr-zeppelinheim.de](http://www.feuerwehr-zeppelinheim.de) informieren.